



Fragen für das Bibelgespräch

1. „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist ...“ (Q 298)
Wann fällt es euch leicht, wann schwer, neue Wege zu gehen?
Wie ist das mit unserer Gemeinde?
2. Wir lesen Apostelgeschichte 16,9-12.
Welche neuen Wege sind heute aus missionarischen Gründen notwendig?
Was kann eine Gemeinde bewegen, hier neue Wege zu gehen?
3. Welche missionarischen Erfolgserlebnisse haben euch begeistert?
Mit welchen Hindernissen haben wir heute zu kämpfen?
4. Wir lesen 1. Thessalonicher 2,1-4.
Was macht euch Mut, trotz mancher Misserfolge das Evangelium weiterzugeben?
5. Wir lesen Apostelgeschichte 17,1-4.
Welche Bedeutung hat heutzutage der „Schriftbeweis“ in der Mission?
Welche anderen „Argumente“ sind heute wichtig?
Welche Personengruppen lassen sich heutzutage am ehesten überzeugen?
6. Überlegt zum Schluss, welche Wege ihr seht, Menschen von heute mit dem Evangelium zu erreichen.



Fragen für das Bibelgespräch

1. Bei räumlichen Trennungen, z. B. durch Umzüge, stellt sich die Frage, ob und wie bisherige Beziehungen aufrecht erhalten bleiben.
Woran entscheidet sich, ob man in Kontakt bleibt oder sich langsam aus den Augen verliert?

2. **Auf welche Weise kann der christliche Glaube dazu beitragen, dass Beziehungen aufrecht erhalten und gepflegt werden?**

3. **Wir lesen 1. Thessalonicher 3,1-5.
Wie können wir heute am Glauben unserer Schwestern und Brüder Anteil nehmen?
Welche Situationen laden dazu besonders ein?**

4. **Welcher Voraussetzungen bedarf es, um miteinander offen über unseren Glauben sprechen zu können?**

5. **Wie können wir die Offenheit und Ehrlichkeit in unseren Bibelgesprächen fördern?**

6. **Wir lesen 1. Thessalonicher 3,6-8.
Wie reagiert ihr, wenn ihr erfahrt, dass jemand die Gemeinde verlassen hat?
Welchen Effekt haben gute Nachrichten?**

7. **Wie können wir den Missionsbericht so gestalten, dass er uns „lebendig“ macht?**



Fragen für das Bibelgespräch

1. „Wir sind Missionsland geworden. Diese Erkenntnis muss vollzogen werden. Die Umwelt und die bestimmenden Faktoren alles Lebens sind unchristlich.“
(Alfred Delp im Jahre 1941. Er wurde 1945 von den Nazis ermordet.)

**Wie schätzt ihr die gegenwärtige religiöse Situation in unserem Land ein?
Welche Herausforderungen sind damit verbunden?
Wie können wir ihnen begegnen?**

2. Wir lesen 1. Korinther 9,19-23.

„Ich bin allen alles geworden ...“

Wie lässt sich dieses Prinzip in unsere Zeit übertragen? Wo seht ihr Grenzen?

3. Wir lesen 1. Thessalonicher 2,3-9.

Worin unterscheidet sich Paulus von den „Straßenpredigern“ seiner Zeit? Wie können wir der Gefahr begegnen, mit unserem Reden und Handeln „Menschen gefallen“ zu wollen?

4. Warum haben viele Christen nur Freunde innerhalb der Gemeinde? Was kann uns helfen, für andere Menschen offen zu sein?

5. Wir lesen Apostelgeschichte 18,1-3.

Welche Möglichkeiten und Chancen bieten sich an eurer Arbeitsstelle oder in der Nachbarschaft, Glauben zu leben und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen?

6. Warum ist für christliche Mission der Dialog und das Zusammenleben mit dem Anderen und „Fremden“ eine Grundvoraussetzung?

Welche Möglichkeiten, aber auch Hindernisse seht ihr da in unserer Gemeinde?



Fragen für das Bibelgespräch

1. „Der Lieblingsort der Deutschen ist die Klagemauer. Wir brauchen aber eine Atmosphäre der Dankbarkeit und Freude am Leben.“ (Heinz Neukamm)

Welche Ursachen hat das viele Klagen?

Wie lässt sich das ändern?

Wie können wir zu einer Atmosphäre der Dankbarkeit und Freude in der Gemeinde beitragen?

2. **Wir lesen 1. Thessalonicher 1,3.4.**

Ein großer Teil des Briefs ist Dank an Gott im Blick auf die Gemeinde.

Was veranlasst den Apostel zu so viel Dank?

Wie viel Raum hat der Dank in unseren Gebeten und Gottesdiensten?

3. **Wir lesen 1. Thessalonicher 1,4.5.**

Woher weiß Paulus, dass die Gläubigen in Thessalonich von Gott erwählt sind?

Woran können wir unsere Erwählung erkennen?

4. **Wir lesen 1. Thessalonicher 1,7.**

Einerseits fordert Gott uns auf, Vorbilder zu sein, um anderen das Evangelium glaubhaft zu machen (1 Tim 4,12), andererseits warnt er davor, sich auf Menschen zu verlassen (Jer 17,5-8).

Welche Erfahrungen habt ihr mit Vorbildern im Glauben gemacht?

Wie habt ihr reagiert, wenn Vorbilder euch enttäuscht haben?

Wie versuchen wir anderen Menschen Vorbild zu sein?

5. **Wofür können wir im Blick auf unsere Gemeinde dankbar sein?**

Liedvorschläge: 18, 59Q, 62Q



Fragen für das Bibelgespräch

1. **Verkaufpsychologie ist unter Werbefachleuten ein wichtiges Thema. Was zeichnet einen guten Verkäufer aus?**
Welche „Verkaufsstrategie“ ist bei der Evangeliumsverkündigung erlaubt, welche nicht?
2. **Wir lesen 1. Thessalonicher 2,1-4.**
Wie lassen sich lautere Beweggründe von unlauteren unterscheiden?
Wie können wir das Motiv, Gott zu gefallen, von egoistischen Zügen frei halten?
Wie stark motiviert euch erfahrene Wertschätzung?
3. **Wir lesen 1. Thessalonicher 2,5-9.**
Paulus als Mutter oder Amme!
Welche Gedanken kommen euch bei dieser Aussage?
Können auch Männer trösten?
4. „Ein Erzieher gibt keine Anordnungen. Er gibt sich selbst.“
Wo seid ihr solch einer Haltung begegnet?
5. **Wir lesen 1. Thessalonicher 2,10-12.**
Worin bestand die Vaterrolle des Paulus?
Was könnte es bedeuten, dass er die Mutter- und die Vaterrolle übernahm?
6. **Wir bedenken Worte von Susanne Scharrer:**
„In mir steckt ein tiefes Sehnen nach dir, mein Gott, dass du mich väterlich begleitest, dass du mich mütterlich umsorgst, dass du mir eine Heimat schenkst, wo all mein Sehnen nach Geborgenheit, Liebe und Echtheit Frieden findet.“



Fragen für das Bibelgespräch

1. Was versteht ihr unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“?
In welchem Zusammenhang wird er heute gebraucht?
2. Woran wird deutlich, dass der Dienst des Apostels Paulus auch auf Nachhaltigkeit angelegt war?
3. Wir lesen 1. Thessalonicher 2,13.
Wie begegnet ihr der Behauptung, dass dies nur für die Verkündigung der Apostel galt und Predigten heute „Menschenwort“ sind?
Wovon hängt es ab, ob Verkündigung des Evangeliums „in Wahrheit Gottes Wort“ ist?
4. Wir lesen 1. Thessalonicher 2,17 bis 3,2.
Warum wollte Paulus die Christen in Thessalonich trotz des positiven Berichts von Timotheus erneut selbst besuchen?
Was können wir aus dieser Haltung für uns ableiten?
5. Wir lesen 1. Thessalonicher 3,3-5.
Damals wie heute sind „Bedrängnisse“ um des Glaubens willen an der Tagesordnung. Tauscht euch darüber aus, wie ihr sie erlebt und damit umgeht.
Welche Möglichkeiten des Beistands seht ihr für diejenigen, die besonders darunter leiden müssen?
6. Welche Einsichten hat euch der Textabschnitt dieser Woche vermittelt im Blick auf ...
 - ... die gegenseitige Anteilnahme am Ergehen der Anderen in Freud und Leid?
 - ... die freundschaftliche Beziehung zu Glaubensgeschwistern?
 - ... das „gesunde“ Verhältnis zwischen Gemeindegliedern und Prediger?
 - ... das gemeinsame „Wachsen und immer reicher werden in der Liebe“?



Fragen für das Bibelgespräch

1. **Aus welchen Gründen scheuen wir uns, mit anderen über sehr persönliche Dinge zu sprechen? Warum geschieht das manchmal trotzdem?**

2. **Wir lesen 1. Thessalonicher 4,3-5.**
(Verschiedene Übersetzungen)
Mit welchem Recht bringt Paulus solch persönliche Dinge zur Sprache?

3. **Warum wird der christliche Glaube heute oft als lustfeindlich eingeschätzt? Wird diese Ansicht durch den Text gestützt oder nicht? Begründet eure Antwort.**

4. In der damaligen Gesellschaft war es keine Seltenheit, dass ein Mann verheiratet war und mit einer anderen Frau sexuelle Beziehungen hatte.
Welche Gründe lassen sich heute für und gegen eheliche Treue aufzählen? Wie beurteilt ihr den Trend, die Sexualität von der Liebe abzukoppeln?

5. Seit ein paar Jahren werden gerade von jüngeren Menschen wieder dauerhafte Partnerschaften angestrebt und Werte wie Treue und Verlässlichkeit steigen im Kurs.
Mit welchen Überlegungen können wir jungen Leuten helfen, sich nicht in unverbindlichen Beziehungen auszuleben, sondern sich für ihren späteren Ehepartner „aufzuheben“?

6. **Wir lesen 1. Thessalonicher 4,6-8.**
Wie ehfreundlich erlebt ihr unsere heutige Gesellschaft? Welche Möglichkeiten seht ihr, eure eigene Ehe zu fördern und Krisen zu überwinden?

Zur Vertiefung: Nancy Van Pelt: Start smart, Lüneburg 2009

Liedvorschläge: 28, 103Q, 275Q



Fragen für das Bibelgespräch

1. Ungewissheit und offene Fragen können belastend sein.
Wann machen sie euch zu schaffen?
Wann kommt ihr ganz gut damit zurecht, etwas nicht zu wissen?

2. In dem Choral „Jesus, meine Zuversicht“ (WLG 368) heißt es: „... was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht.“
Welche Gedanken begegnen euch in eurem Umfeld zum Thema Sterben und Tod?
Wie denkt ihr selbst darüber?
Was haltet ihr von Luthers Aussage, der Tod sei ein „feiner, süßer, kurzer Schlaf“?

3. Wir lesen 1. Thessalonicher 4,14.
Inwiefern hängen der Glaube an Jesu Auferstehung und die Gewissheit unserer Auferstehung zusammen?
Welche Auswirkung hat diese Hoffnung auf euer Leben?

4. **Welchen Unterschied würde es für euch machen, ob ihr bis zur Ankunft des Herrn übrigbleibt oder nicht?**

5. Seit der Zeit der Apostel lebten Christen in der Naherwartung der Wiederkunft Jesu.
Welchen Sinn hat Naherwartung 2000 Jahre später?

6. Wir lesen 1. Thessalonicher 4,16.17.
Welche Botschaft entnehmt ihr diesen Versen?

7. **Warum ist es für euch wünschenswert, bei Christus zu sein?**
Welche Aussagen der Bibel über ewiges Leben faszinieren euch?

Liedvorschläge: 38Q, 108Q, 370



Fragen für das Bibelgespräch

1. Zu welchem Verhalten neigt ihr eher: Angst vor möglichen Gefahren der Zukunft oder Vertrauen, dass schon nichts Dramatisches geschehen wird? Was sind die Vor- oder Nachteile solcher Verhaltensweisen?
2. Wir lesen 1. Thessalonicher 5,1-3.
Wie denkt ihr über Veröffentlichungen, die sich intensiv mit der Frage nach dem Zeitpunkt der Wiederkunft Christi beschäftigen?
3. Inwiefern hat sich eure Erwartung der Wiederkunft Christi im Laufe der Jahre verändert?
4. Wir lesen 1. Thessalonicher 5,4-10.
Welche Bedeutung hat die Hoffnung auf Jesu Wiederkunft für euer Verhalten im Alltag?
5. Immer wieder wird zur Vorbereitung auf Christi Wiederkunft aufgerufen.
Was bewirken solche Aufrufe?
Welche Ängste können sie auslösen?
6. Wir lesen 1. Thessalonicher 5,11.
Wie können wir einander helfen, uns auf Jesu Kommen vorzubereiten?



Fragen für das Bibelgespräch

1. Im heutigen Textabschnitt geht es um abschließende Ratschläge und Empfehlungen des Apostels Paulus an die Gemeinde.

Wir lesen 1. Thessalonicher 5,12-18.

Welche Ratschläge würdest du deiner Gemeinde mit auf den Weg geben?

Tragt die Antworten zusammen und wählt die drei für euch wichtigsten aus. Begründet eure Auswahl.

2. Wir lesen 1. Thessalonicher 5,19-22.

Wie sieht für euch ein reifer Umgang mit der prophetischen Gabe aus?

Was könnte mit „prüfen“ gemeint sein?

Warum ist das Prüfen von Prophetie heikel?

Warum ist es dennoch wichtig?

3. Wir lesen 1. Thessalonicher 5,23.24.

Wie wirkt der Wunsch aus Vers 23 auf euch?

Wie empfindet ihr die Zusage in Vers 24?

4. Wir lesen 1. Thessalonicher 5,26.

Welche Zeichen oder Formen „geschwisterlicher Verbundenheit“ haltet ihr in unserem Kulturkreis für angemessen?

Welche würdet ihr euch wünschen?



Fragen für das Bibelgespräch

1. **Wie reagiert ihr, wenn ihr euch ungerecht behandelt fühlt?**

2. **Wir lesen 2. Thessalonicher 1,3.**
Paulus dankt dafür, dass die Gemeinde trotz äußeren Drucks innerlich gewachsen ist.
**Wodurch wachsen Menschen im Glauben?
Wodurch kann die gegenseitige Liebe Schaden nehmen?
Was kann helfen?**

3. Die Gemeinde litt unter Verleumdung, staatlicher Willkür und Gewalt.
Was kann uns trotz Not und Schwierigkeiten gewiss machen, dass Gott uns nicht vergessen hat?

4. **Wir lesen 2. Thessalonicher 1,4.5.**
Wie denkt ihr über die Sicht des Paulus im Blick auf die Leiden der Gemeinde?

5. Paulus spricht vom gerechten Gericht über die Bedränger der Gemeinde.
Inwiefern beschäftigt euch die Aussicht auf einen gerechten „Ausgleich“?

6. **Wir lesen 2. Thessalonicher 1,6-9.**
**Was sagen euch die bildhaften Aussagen des Paulus über das ewige Verderben?
Wie kann man sinnvoll mit solchen Schilderungen umgehen?**

7. **Wir lesen 2. Thessalonicher 1,10.**
Worauf freut ihr euch im Blick auf das Kommen Christi?



Fragen für das Bibelgespräch

1. Im heutigen Bibelgespräch geht es um Fragen der Endzeit.
Welche Empfindungen bewegen euch, wenn von „Endzeit“ die Rede ist?
Welche Erfahrungen verbinden sich bei euch mit diesem Begriff?
2. Wir lesen 2. Thessalonicher 2,1.2.
Wo begegnen uns heute ähnliche Vorstellungen?
Worauf beruft man sich dabei?
Warum finden solche Gedanken so viel Anklang?
3. Wir lesen 2. Thessalonicher 2,3-9.
Welche Ereignisse werden nach Aussage des Apostels Paulus eintreten, bevor Jesus wieder kommt?
4. Gibt es so etwas wie einen „Fahrplan“ der Weltgeschichte bis zur Wiederkunft Christi?
Begründet eure Auffassung.
Könnte Jesus auch morgen wiederkommen?
Was spricht dafür, was dagegen?
5. Wir lesen 2. Thessalonicher 2,10-12.
Warum fallen Menschen auf religiöse Verführung herein?
Was kann uns vor endzeitlicher Verführung bewahren?
6. Worin zeigt sich die „Liebe zur Wahrheit“ beim Thema Endzeit?



Fragen für das Bibelgespräch

1. Die Neugier auf Unbekanntes ist so alt wie die Menschheit.
Wann ist diese Offenheit für Neues unentbehrlich?
Wann ist eher das Festhalten an Bewährtem gefragt?

2. Wir lesen 2. Thessalonicher 2,15-17.
Wie geht ihr mit dem Spannungsfeld „Festhalten“ und „Neues entdecken“ von biblischen Aussagen um?
Warum ist beides unerlässlich?
Wo seht ihr die Grenzen von Tradition und entdeckendem Forschergeist?

3. Wir lesen 2. Thessalonicher 3,6.11-15.
Welche Mittel der korrigierenden Seelsorge empfiehlt Paulus, um Mitchristen zu einem verantwortlichen Leben zu veranlassen?
Warum tut sich mancher schwer damit, andere zu ermahnen oder selbst ermahnt zu werden?
Sollte man sich das gegenseitige Ermahnen sparen, weil jeder selbst wissen muss, was er tut?
Warum? Warum nicht?

4. Wir lesen 2. Thessalonicher 3,1.2.5.
Warum ist Fürbitte so wichtig?
Tragt möglichst viele Argumente bzw. Motive zusammen und sprecht über sie!

5. Wir lesen 2. Thessalonicher 3,16-18.
Welche Bedeutung messt ihr dem segnenden Gebet zu?
In welcher Situation wünscht ihr euch solch ein Gebet?